

CONDITIONS OF USE FOR THIS PDF

The images contained within this PDF may be used for private study, scholarship, and research only. They may not be published in print, posted on the internet, or exhibited. They may not be donated, sold, or otherwise transferred to another individual or repository without the written permission of The Museum of Modern Art Archives.

When publication is intended, publication-quality images must be obtained from SCALA Group, the Museum's agent for licensing and distribution of images to outside publishers and researchers.

If you wish to quote any of this material in a publication, an application for permission to publish must be submitted to the MoMA Archives. This stipulation also applies to dissertations and theses. All references to materials should cite the archival collection and folder, and acknowledge "The Museum of Modern Art Archives, New York."

Whether publishing an image or quoting text, you are responsible for obtaining any consents or permissions which may be necessary in connection with any use of the archival materials, including, without limitation, any necessary authorizations from the copyright holder thereof or from any individual depicted therein.

In requesting and accepting this reproduction, you are agreeing to indemnify and hold harmless The Museum of Modern Art, its agents and employees against all claims, demands, costs and expenses incurred by copyright infringement or any other legal or regulatory cause of action arising from the use of this material.

NOTICE: WARNING CONCERNING COPYRIGHT RESTRICTIONS

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material. Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

Jan. 13, 1938.

Lieber Herr Beckmann:

Ich war in den letzten Tagen sehr mit Ihrer Ausstellung beschäftigt, die gestern eröffnet wurde. Leider habe ich auch heute nicht viel Zeit, um Ihnen so ausführlich zu schreiben wie ich möchte; die Kataloge sind Ihnen bereits zugegangen.

Ich glaube, dass die Ausstellung gut aussieht und einen guten Eindruck machen wird. Ich bin nun gespannt auf die Kritiken, die zum Teil am kommenden Wochenende erscheinen werden und die ich Ihnen dann zuschicken werde.

Unsere gemeinsamen Freunde wie Mies van der Rohe, Neumann und einige andere waren jedenfalls sehr entzückt von der Ausstellung. Ich werde Ihnen wieder berichten, wenn die Ausstellung einige Zeit gelaufen ist.

Nach Schluss der Ausstellung hoffe ich, die Bilder an einigen andern Plätzen Amerikas zu zeigen. Fest abgemacht ist der Mal für das Museum in Kansas City; aber einige andere Museen werden folgen.

Leider starb ein grosser Freund Ihrer Kunst, der Direktor des Museums in Chicago, Mr. Harshe.)

Ihrer Frau und Ihnen fuer heute herzlichste
Gruesse,

I h r

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Jan. 21, 1938.

Mr. Max Beckmann,
Rokin 85,
Amsterdam.

Dear Mr. Beckmann:

I am sending you at the same time
the press-clippings about your exhibition.
Mr. Valentin is out of town for the day and
asked me to dispatch the papers with the
"Bremen". He will write to you within the
next few days.

Sincerely yours,

Secty.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

January 31, 1938

Lieber Herr Beckmann:-

die ersten Kritiken gingen Ihnen gestern mit der "Bremen" zu. Besonders wichtig ist die in der "Times", die in der Sonnabend-Ausgabe eine lange Besprechung brachte, was aussergewöhnlich ist, da die meisten Ausstellungen in der Kunstbeilage am Sonntag erscheinen, in der wir dann noch die Abbildung des Triptychens hatten. Es stehen noch einige Besprechungen aus. Im "Magazine of Art" wird Mrs. Read referieren.

Ich hoffe, Swarzenskis werden Ihnen gelegentlich ueber ihren Eindruck, den sie von der Ausstellung gewonnen haben, berichten- und vielleicht auch Mies, der allerdings ungern die Feder ergreift. Der Besuch der Ausstellung ist sehr gut ---

und nun sollte man noch wuenschen, dass etwas verkauft wird. Aber das ist nicht einfach, besonders in diesen Zeiten, die man mit depression oder recession bezeichnet; dieser elende Zustand macht mir natuerlich als quasi Anfanger viel zu schaffen.

Ich habe einen Interessenten fuer das Bild "Frau mit Katze" aus dem Jahre 1937 (?), kann aber den geforderten Preis nicht erreichen. Ihre Forderung war fl. 600,-. Ich moechte gern, dass der Sammler- und es waere auch nicht unwichtig, in dieser Sammlung vertreten zu sein- zugreift und wuerde Sie bitten, zu ueberlegen, ob Sie von Ihrer Forderung heruntergehen wuerden. Das Bild gehoert ja zu den kleineren, wenn es auch fuer mein Gefuehl eins der schoensten ist. Aber ich bin der Ansicht, dass man jeden Interessenten fuer den neuen Anfang hier befriedigen sollte, wenn es irgendwie zu ermoeglichen ist. Wuerden Sie einen Preis von fl. 400.- in Betracht ziehen? Das beste waere, Sie wuerden mir ein Kabel schicken- nur die Zahl in Gulden und Ihre Unterschrift, adressiert an bookshop for Valentin, New York- und zwar ein deferred letter fuer den halben Preis; es waere so rasch und nicht teuer.

Eben ruft Swarzenski aus Princeton an, laesst Sie herzlich gruessen und wird Ihnen in den naechsten Tagen schreiben.

Fuer heute alles Gute und viele herzliche Gruesse Ihrer Frau und Ihnen:-

I h r

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Beckmann

Formate der ungerahmten Beckmann-Bilder

Quappi in Rosa	105:72 cm
Boote am Strand	65:75 cm
Frau mit Katze	77:59 cm
Frauen in der Kueche	110:65 cm
Gelbe Frau mit Banjo	140:60 cm
Blonde Amerikanerin	100:70 cm
Frauen im Bad	135:100cm
Morgentoilette	65:26 cm

Nurken

65-96

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

24. Jan. 38.

Lieber Herr Valentin!

Wir freuen uns das die Ausstellung in New York eröffnet ist. Mein Mann lässt Ihnen auch danken für Ihren Brief. Ich möchte Sie nun heute bitten uns noch 20 St. von den Katalogen der Beckmann Exhibition zu schicken, sind nicht und wir wären sie alle gut gebrauchen.

Viele Grüße auch von meinem Mann Ihre

Quappi Beckmann

FOR STUDY PURPOSES ONLY. NOT FOR REPRODUCTION.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

FAST DIRECT



RCA
RADIOGRAM
R.C.A. COMMUNICATIONS, INC.
 A RADIO CORPORATION OF AMERICA SERVICE
 TO ALL THE WORLD — BETWEEN IMPORTANT U. S. CITIES — TO SHIPS AT SEA

FORM 112-F.A.-1010 TEL. MURRAY HILL 2-4996
 RECEIVED AT 19 W. 44TH ST. NEW YORK, AT _____ STANDARD TIME

1938 FEB 1 PM 2 30

FA84 XZ HLK227
 AMSTERDAM 8 1 1917
 LC BOOKSHOP FOR VALENTYN

NEWYORK (TRY BOOKSHOP NEWYORK)

400 GULDEN

BECKMANN

⑦
 Pl 400
 = \$ 220 -
 offered to Mr. Dick Cole
 (CONFIRM 400)
 \$ 400 -
 February 1, 1938
 \$ 220

TRIAL DELIVERY
 PLEASE RETURN IMMEDIATELY
 IF NOT POSITIVELY INTERESTED
 FOR YOU

TELEPHONE HANOVER 2-1811

To secure prompt action on inquiries, this original RADIOGRAM should be presented at the office of R. C. A. COMMUNICATIONS, Inc. In telephone inquiries quote the number preceding the place of origin.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Febr. 3, 1938.

Lieber Herr Beckmann:

Die Ausstellung wird weiter sehr gut besucht; anbei noch einige Kritiken.

Dank fuer Ihr Kabel betreffs des Bildes "Frau mit Kiste". Leider bin ich mit dem Interessenten noch nicht weitergekommen. Ein Bild "Kueste mit Booten" das ich auch in dem Verzeichnis abgebildet habe, ist mit Vorbehalt verkauft; d. h. der Kaeufer hat sich vorbehalten, das Bild nach 14 Tagen zurueckzugeben, wenn es ihm nicht gefaellt. Er hat es aber gleich bezahlt; aber ich muss den Betrag zurueckhalten bis die entgeltliche Entscheidung faellt. Der Verkauf eines andern Bildes steht in Aussicht.

Mr. Barr von dem Museum of Modern Art war zweimal in der Ausstellung. Das zweite Mal leider gestern, als gerade eine Lecture in der Ausstellung vor 30-40 Menschen gehalten wurde. Das Tryptichon interessiert ihn sehr. Ich glaube nur nicht, dass er das Geld aufbringen koennte, es zu kaufen. Ich habe ihm aber vorgeschlagen, es eventuell als Leihgabe im Museum of Modern Art fuer einige Zeit aufzuheengen. Das waere nicht nur eine gute Reklame, sondern es wuerden es auch noch viele Leute sehen, die es hier nicht gesehen haben und man braechte die Hoffnung nicht aufzugeben, dass sich wirklich ein ernstlicher Interessent finden wuerde.

Mrs. Cooper wird Ihnen von ihrem Eindruck ueber die Ausstellung berichtet haben.

Es ist schade, dass Sie sich geweigert haben, mir irgendetwas ueber das Tryptichon zu schreiben. Sicher haeten Sie es geschrieben, wenn Sie die Psychologie der Amerikaner, die fuer alles eine Erklaerung wuenschen, kennen wuerden. Gewiss - ich braechte eine solche Erklaerung nicht-kann andererseits mir selbst soweit Erklaerungen geben, dass ich sie auch weitergeben kann. Aber selbst Barr wuenschte einige Ausfuehrungen. Vielleicht entschliessen Sie sich doch gelegentlich etwas ueber das Tryptichon zu schreiben.

8

FOR STUDY PURPOSES ONLY. NOT FOR REPRODUCTION.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Es brauchen ja gar keine Erklärungen in Einzelnen zu sein, sondern vielleicht nur eine Umschreibung der Entwicklung dieses Werkes, wie es sich jetzt in Ihnen darstellt.

Gruesse laesst Frau Professor Tillich bestellen.

Dies fuer heute und herzliche Gruesse, Ihrer Frau und Ihnen,

I h r

PS. Die gewuenschten Kataloge gehen gleichzeitig an Sie ab.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

11. 2. 58

Dabei ist das Bild nach der Funktion nicht wie
 nicht wie Valentin. Dabei ist die Menschen nicht
 man ist aus der eigens immer Mitunterstützung
 nachher können, ist es gut diesen Zweck
 die Kunst zu zeigen.

Für mich ist das Bild ein Akt von Rosenkranz
 oder ein Ring von farblosen Figuren,
 das man findet, wenn der Kontakt da
 ist eine fastigen Glanz an einem
 Mann und ein gelbes Maßstabes fast
 die ist nicht nur das ist das ist das
 Menschen auf vorher nicht gewohnt haben.

Es kann nicht zu Menschen sprechen,
 die bricht das in der Luft hingefast
 von gläsernen metaphysischen Code
 in sich tragen.

Aufgabe, ja, Aufgabe von Trügerischen
 sein das Leben zu den neuen Reizen
 Dingen an sich, die findet den
 Fortschrittigen / haben.

inneren Lage Beckmanns. Ist es nicht bei aller Greifbarkeit der Er-
 scheinung doch eine ständige Auseinandersetzung mit einem geheimnis-
 vollen Dahinter? Und auf Bildern wie der "Geburt" bricht es denn auch
 herein. Das Netz seiner Linien, die zwar unzerreißbar fest scheinen,
 hält dann dem Ansturm, der aus einem ganz anderen Reich, als dem der
 konstruktiven Klarheit kommt, nicht stand. Es ist mehr als ein
 äusseres Zeichen, wenn man oft ein Zittern und Splittern durch dieses
 festgedachte Formengerüste gehen sieht. Glaubt man nicht immer einen

r den
 abzeichnet
 tellung
 utige,
 gegen-
 welcher
 kann man
 messen,
 weiter :
 das
 l fühlen,
 h aber
 Zuhälter-
 - wie es
 s der
 Glaser,
 en Künst-
 Band.
 t übrigens
 nem

rlin. Er
 darin
 in ordent-
 reccio-
 er von
 les auf-
 st aber
 ie Kunst-
 ionisten-
 der
 Halt
 Neufesti-
 misch
 ei der

ustrierten
 einem
 ganze
 us einem
 haft.
 il von der

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

Dies bezieht sich aber letzten Endes
auf alle meine Bilder.

Faktum ist, das die Abfuhr
kein Tauschmittel ist und die
off auf alle Zeiten an niemand
läßt.

Ich frage mich, daß die aufeinander
zufinden sind und dann Erfolg
der Aufstellung sind bis auf
weiter über die Pläne auf dem
Lustreden zu gehen.

Und wie ein wesentlichen Schritt
an Lust mich in weiterstehenden
Mas. ist ein Causus C. M.
Für baldigen Money mich in
Größe an alle Formida zum
H. Lust

Ich wieder sehr viel gesprochen. Für III.
 Topfchen wird bald fertig. Ebenso wie
 Ausschuss Meiner Bilder.
 In dem ist an H. in der Kunstgalerie
 52. Bilder eröffnet

inneren Lage Beckmanns. Ist es nicht bei aller Greifbarkeit der Erscheinung doch eine ständige Auseinandersetzung mit einem geheimnisvollen Dahinter? Und auf Bildern wie der "Geburt" bricht es denn auch herein. Das Netz seiner Linien, die zwar unzerreißbar fest scheinen, hält dann dem Ansturm, der aus einem ganz anderen Reich, als dem der konstruktiven Klarheit kommt, nicht stand. Es ist mehr als ein äusseres Zeichen, wenn man oft ein Zittern und Splittern durch dieses festgedachte Formengerüste gehen sieht. Glaubt man nicht immer einen

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

Dies ergibt 17 ab Langen faden
 auf allen neuen Bildern.
 Falsche Stellen ist mir die in
 kein Tadel der ist die in die
 oft auf alle Zeichen aus man
 134. —
 1) keine viel soll die auf
 aufeinander sind und hier
 die die Malerei wird alle
 mehr ich für Paris auf
 Landkarten für gutten
 Malerigen manchen den
 an dem die in der
 das ist ein Land G. B. 1
 für, baldigst Messen
 gewöhnlich alle die
 die Landkarten

Jede wieder sehr viel gearbeitet. Für III.
 Tryptichen sind bald fertig, ebenso wie
 Anzahl kleiner Bilder.

In Bern sind am 17. in der Kreuzgasse
 eine Ausstellung von 52. Bildern eröffnet

Morgen soll eröffnet werden dort sind
 die Tryptichen und die anderen
 Bilder in einem neuen Saal.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

I Beckmann

Der Bund, Bern Abendblatt.

7. Februar 1938

Beckmann ist das neue Berlin - so beginnt ein Essay über den Maler, der gegenwärtig mit fünfzig Bildern aus dem letzten Jahrzehnt seines Schaffens den Hauptanteil an unserer derzeitigen Ausstellung in der Kunsthalle hat. Das "neue Berlin" - aber nicht das heutige, sondern im Gegenteil; das dem heutigen vorangegangene, sehr gegensätzliche, vom heutigen gründlich ausgerottete Berlin. (Von welcher gefährlichen Ernsthaftigkeit dieses überwundene Berlin war, kann man unter anderem auch an der erbitterten Leidenschaftlichkeit ermesen, mit der es zur Strecke gebracht wurde). Und der Essay führt weiter: "Die Idiotie des Betriebes, die mechanisierte Bête humaine, das Kistendasein von Lebewesen, die sich nur als Betriebsmaterial fühlen, formte sich zu Beckmann'schen Bildern" - oder "dieser Sabbath aber aus platzenden Korsetts, aus Gramophonrohren, Ballonmützen, Zuhälter-schnauzen: so ist das Leben". Der dies schrieb, kannte und - wie es scheint hasste die Voraussetzung der Beckmann'schen Kunst aus der Tiefe der Seele. Es ist Meyer-Gräfe und er hat zusammen mit Glaser, Kraenger und Hausenstein dem Maler, als einem der markantesten Künstler des deutschen Nachkriegsjahrzehntes, einen prachtvollen Band gewidmet (erschienen 1924 bei Piper in München). Das Buch ist übrigens ein Dokument überquellender Bitterkeit und Sehnsucht nach einem wahrenen Wollen wie die Malerei Beckmanns selber.

Für den Maler Beckmann war diese Epoche sein zweites Berlin. Er hatte auch das erste, das Wilhelminische hinter sich und war darin keineswegs ein Revolutionär gewesen, sondern einer, der sich in ordentlicher Entwicklung in Reih und Glied stellte, der an den Impressionisten und selbst an alten Meistern viel zu lernen fand, einer von denen, "die als rechte Schüler begannen, begierig lernend alles aufzunehmen, was die Meister dem Jünger zu geben vermöchten". Ist aber nicht auch in der Kunst aus dem letzten Jahrzehnt, das uns die Kunsthalle vermittelt und das in den vollen Gährungen der Expressionistenherrschaft aufgeht, diese Disziplin noch immer zu spüren? Wo der Beckmann der zwanziger Jahre ein Formgesetz, einen geistigen Halt aufgab - wie es seine ganze Zeit es tat - da ist sofort eine Neufestigung in einem anderen Sinne spürbar. Wenn er auch Dinge stürmisch umwirft, er ist Schöpfer genug, um sogleich neue Bausteine bei der Hand zu haben, die tragfähig sind.

Neues - damals neues Berlin! Beckmanns Gegenstände illustrierten seine Erlebniswelt zwar deutlich genug: Proträtfiguren, in einem eilig geschäftlichen oder erotischen Milieu, Kokotten, eine ganze Abendgesellschaft, die er böse ironisiert, Köpfe und Leiber aus einem Dunkel heraus, und - malerisch reiner - Stilleben und Landschaft. Aber mehr noch als diese Gegenstände erzählt der ganze Malstil von der inneren Lage Beckmanns. Ist es nicht bei aller Greifbarkeit der Erscheinung doch eine ständige Auseinandersetzung mit einem geheimnisvollen Dahinter? Und auf Bildern wie der "Geburt" bricht es denn auch herein. Das Netz seiner Linien, die zwar unzerreissbar fest scheinen, hält dann dem Ansturm, der aus einem ganz anderen Reich, als dem der konstruktiven Klarheit kommt, nicht stand. Es ist mehr als ein äusseres Zeichen, wenn man oft ein Zittern und Splittern durch dieses festgedachte Formengerüste gehen sieht. Glaubt man nicht immer einen

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

- 2 -

Widerstreit dieser beiden entgegengesetzten Kräfte zu sehen : Satyre und Sicherheit, ja selbst Uebermut gegenüber einer verachteten Welt und doch wieder eine Gefangenschaft in ihren verhassten Bräuchen, die trotz allem die Seele mit dem Reiz der Gefahr in Schwingungen bringt? Und auch Ueberdruss und Zynismus und Passion, zuletzt eine Reife, die das Unzerstörbare des Künstlertums deutlich genug zeigt : die Wucht, mit der er sein Material in die Hand nimmt - brutal nur im einzelnen Griff, nicht im letzten Eindruck der Ganzheit - und etwas grandios Naturhaftes dort, wo Menschen und Tier sich treffen. So etwas in dem Grossformat "Mann und Frau", das die Geschlechter in der Haltung und mit sprechenden Attributen in elementarer Kraft symbolisiert.

Unter den Expressionisten gab es Maler und Dichter, die nicht genug Erregtheit und Formverwirrung zur Schau stellen konnten; Beckmann ist der Beherrschtesten einer und gerade darum einer der Wahrsten. Seine Formeln sind ohneweiters überzeugend : man geht in der zwingenden Vereinfachung der Erscheinungen mit, man glaubt an die Ordnung des Uebereinander, das hier den Dingen, (statt des perspektivischen Hintereinander) gegeben ist, man sieht jede Figur in ihrem klar umzirkelten Bereich. Wenn man einen ganzen Saal von Beckman'schen Werken auf sich wirken lässt, so gleicht der Eindruck fast dem einer Kirchenfensterreihe, - vom Gegenstand abgesehen. So weit geht die Strenge dieser Kunst. Beckmann lässt sich wohl mit einem Kirchner und Nolde vergleichen, mit dem er auch die flammende Leidenschaft in biblischen Kompositionen gemein hat, und auch in seinen lapidarsten Stücken kommt er einem Munch nahe, der ihm in entscheidenden Entwicklungs Jahren Vorbild war.

Wir haben schon auf eine Anzahl Einzelwerke hingewiesen. Neben den kühn aufgetürmten Figurenbildern sind es vor allem die Landschaften, die durch ihre machtvolle Konzentration in ihren Bann zwingen. Der "Tag im Winter" mit seinem scharfen Nebeneinander von Schwarz und Weiss, die Strandbilder mit ihrem gelassenen Rhythmus oder das aufgewühlte, dunkle "Nordsee" - und ein Gegensatz dazu, die fast schwellende Landschaft bei Cannes - bleiben im Gedächtnis haften.

W.A.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

February 23, 1938

Lieber Herr Beckmann:-

vielen Dank fuer Ihren Brief. ICH persoenlich brauche keine Erklaerung fuer das Triptychon, ich habe es immer so genommen, wie es war und habe mir meine eigenen "Gedanken" gemacht. Sie muessten aber die Amerikaner kennen. Nun, ich freue mich, dass das Triptychon noch vier Wochen weiter haengt. Es wird im Oktober voraussichtlich auf die Carnegie International Exhibiton nach Pittsburgh und anschliessend als Leihgabe in das bis dahin wohl fertige Museum of Modern Art gehen. Es ist dies sicher soweit hier ueberhaupt etwas sicher sein kann.

Kansas City ist auch abgemacht und augenblicklich verhandele ich mit einigen Museen im Westen. Zwei Bilder gehen auf eine Ausstellung in Columbus (Ohio) im kommenden Monat und einige Aquarelle gingen auf eine Aquarell Ausstoellung in Grand Rapids, Ill.

Der Erfolg der Ausstellung war ein moralischer und ich hoffe, die Grundlage fuer einen weiteren Erfolg ist nunmehr gelegt. Dass nur ein Bild verkauft wurde, liegt natuerlich auch an der allgemeinen Lage, von der die Kunsthaendler sagen, sie sei weit schlimmer als waehrend der letzten depression. Ich hatte besonders gehofft, auch fuer Morgenroth ein Bild zu verkaufen, schon um ihn zu ermutigen. Leider ging es im leztzten Moment schief, wie ich Ihnen ja berichtete.

Bitte lassen Sie mir von Bern einige Kataloge der Ausstellung schicken- macht die Ausstellung Huggler, den ich gut kenne ? Die Kataloge sind fuer mich wichtig hier als Propaganda. Gibt es Fotos von neuen Bildern ? Und viel Erfolg fuer die Berner Ausstellung und mehr Geld als ich Ihnen jetzt schicken kann.

9

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Fl. 400.- sind \$220.-; davon muss ich leider \$72.- fuer die Rahmen abziehen, sodass die Empire Trust Company, N. Y. Ihnen \$148.- ueberweisen wird.

Fuer heute alles Gute und viele herzliche Gruesse Ihrer Frau und Ihnen:-

I h r

Sehr interessiert war Adolf Busch, der mit seiner Frau hier war. Leider konnte ich ihn aber zu einem Kauf nicht bewegen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Käthe von Porada
89, rue de la Pompe
Paris (16)

Den 24. April 1938

Beckmann

Sehr geehrter Herr Valentin !

Nachdem Morgenroth mit einer Gelbsucht in Antibes zu Bett liegt und ausserdem im Augenblick keine Reiselegitimation besitzt - der deutsche Pass wurde ihm genommen - so bin ich an seiner Stelle nach Zürich gefahren, um mich dort um die Dinge zu kümmern. Von der Ausstellung im Kunstverein Winterthur werden Sie ja gehört haben. Da es auch für Sie und Ihre Beckmann Propaganda von Interesse ist, was in Europa in dieser Beziehung vor sich geht, so möchte ich Ihnen nur kurz berichten, dass anschliessend an die Ausstellung in Winterthur eine Ausstellung bei Aktuaryus in Zürich stattfinden wird, die, ziemlich gleichzeitig mit der Beckmann Ausstellung bei Van Lier in Amsterdam anfang Juni eröffnet. Aktuaryus hat eine kleine Kunstzeitschrift "Galerie und Sammler", ~~die~~ quasi als Begleiterläuterung seiner Expositionen. Jedlicka wird den ziemlich ausführlichen Text schreiben und mit 6 bis 7 Klischees illustrieren. Nun dachte ich mir, ob diese Publikation nicht eventuell auch für Sie Verwendung finden könnte. Dass Sie den Text übersetzen lassen und Aktuaryus Ihnen vielleicht die Klischees zur Verfügung stellt. Solche Erläuterungen helfen oft mit zum Verständnis des Künstlers. ^{Die Hefle} ~~man~~ könnten während der verschiedenen Beckmann-Ausstellungen in Amerika verkauft werden. Bitte lassen Sie mich wissen, ob Sie die Sache interessiert. Das "Werk" Zürich wird ebenfalls eine ausführliche Besprechung der Beckmann'schen Bilder bringen.

Gleichzeitig sende ich Ihnen Abschrift von zwei Kritiken, die unter anderen im "Berne Bund" und in "Winterthurer Nachrichten"

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

- 2 -

erschienen sind und mir gefallen haben. Ausserdem gehen mit gleicher Post sechs Aufnahmen der neuesten Bilder an Sie ab. Herrliche Dinge ! "Die Geburt" ganz grossartig. "Quappi" etc. ein Genuss ! Wenn neue Aufnahmen gemacht werden, will ich immer dafür sorgen, dass Sie Abzüge erhalten. Schade, dass die ganze Produktion nicht laufend aufgenommen werden kann. Wäre es nicht möglich, dass Sie und Morgenroth gemeinsam die Kosten hierfür tragen? Das beläuft sich nicht sehr hoch - 4 Gulden pro Aufnahme inklusive 3 Abzüge und wäre wirklich wichtig. Ich habe jetzt in der Schweiz gesehen, wieviel ich mit Photomaterial ausrichten konnte.

Jetzt möchte ich Sie noch bitten, mir eventuell je zwei Abzüge des Triptychon "Departure" zu senden. Es wurde nicht mehr in Berlin photographiert und wir haben keine Abbildung davon. Auch wäre es sehr nett von Ihnen - falls es Ihnen nicht zu viel Mühe macht - mir zwei Nummern des Februarheftes von "Magazine of Art" zu schicken, in dem es abgebildet ist.

Es wird Ihnen Spass machen, dass einige aufgeregte Amerikaner durch die Ausstellung in Winterthur liefen und erzählten, dass demnächst derselbe Maler in San Franzisko ausstellen werde.

Falls ich sonst noch von dieser Seite des "grossen Wassers" etwas tun kann, so lassen Sie mich's bitte wissen. Was Morgenroth und mir noch an Metier fehlt, hoffen wir durch guten Willen und Unbedingtheit zu ersetzen. Jedenfalls sind wir für eine Anleitung oder Anregung Ihrerseits sehr dankbar.

Mit den besten Grüßen

Karl Burda

FOR STUDY PURPOSES ONLY. NOT FOR REPRODUCTION.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

FAST DIRECT



RCA

RADIOGRAM

R.C.A. COMMUNICATIONS, INC.

A RADIO CORPORATION OF AMERICA SERVICE

TO ALL THE WORLD — BETWEEN IMPORTANT U. S. CITIES — TO SHIPS AT SEA



FORM 112-F.A.-37 TEL. MURRAY HILL 2-4996 NEW YORK, AT _____ STANDARD TIME

RECEIVED AT 19 W. 44TH ST. NEW YORK, AT _____ STANDARD TIME

938 MAR 11 AM 11 15

FA61 HLK654 XSX NLT BECKMANN ROKIN AMSTERDAM

AMSTERDAM 21 11 1617 SENDET STRANDBILDER MIT KONSULATSFAKTUR

LC BOOKSHOP FOR VALENTIN HUDSON FORWARDING FIE FOR BUCHHOLZGALLERY

NEWYORK HIER MARKIERT KISTE MADE IN HOLLAND SPEDIERT DURCH

NEUMANN VETTIN AMSTERDAM VERSICHERE

ZWEI STRANDBILDER IN GROESSE UND MOTIV WIE VERKAUFTE VOR HANDEN

SOLL EXPRESS SCHICKEN BITTE TELEGRAMM

BEKMAN

10

TELEPHONE HAnover 2-1811 To secure prompt action on inquiries, this original RADIOGRAM should be presented at the office of R. C. A. COMMUNICATIONS, Inc. In telephone inquiries quote the number preceding the place of origin.

FOR STUDY PURPOSES ONLY. NOT FOR REPRODUCTION.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

1 1 1 1 1
Sendet skandhede mit Konsulats
faktum Riste markiert Made in
Holland Hudson forwarding Cie
for Valentin Dredlowy galh ~~4001~~
durch Neumann, Vissin Dursidan
insidene hier ~~gedidat~~

Wentz



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

March 11, 1938

Herrn Max Beckmann,
Rokin 85
Amsterdam / Netherland

Lieber Herr Beckmann:-

vielen Dank fuer Ihr Kabel. Bitte schicken Sie die beiden Strandbilder umgehend ab. Uebergeben Sie die Bilder bitte der Fa. Neumann & Vettin in Amsterdam zur Versendung. Die Sendung wird adressiert an die Hudson Forwarding & Shipping Co., 17 State Street, New York City fuer die Buchholz Gallery. Bitte nicht die Konsulatsfaktur vergessen und falls die Bilder gerahmt sind, die Rahmen auf der Faktur im Werte ganz niedrig angeben. Sehr wichtig ist, dem Spediteur zu sagen, dass nicht vergessen wird auf die Kiste MADE IN HOLLAND zu malen, da ich ohne weiteres die Kiste sonst zurueckschicken muss. Ich habe jetzt zweimal solche Paelle gehabt. Die Versicherung wird hier gedeckt. Ich nehme vorlaeufig denselben Wert wie bei dem anderen Strandbild mit je \$220 an.

Entschuldigen Sie die Kuerze; bald mehr und Ihrer Frau und Ihnen herzliche Gruesse:-

I h r

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Weltwoche
(Zürich)

Max Beckmann in Winterthur

Wer Beckmanns Werk von früher her kennt wird in der Ausstellung, die der Kunstverein Winterthur - vom 3. April bis 8. Mai - veranstaltet, den weiten Weg erkennen, den dieser bedeutende, vielleicht vitalste lebende deutsche Maler in den letzten Jahren zurückgelegt hat. Es ist denkwürdig genug, dass dieser Bildhauer der Tragik und der Nacht der europäischen Nachkriegsjahre, in diesen Tagen, da sein Werk in Deutschland offiziell verbannt wird, irrsinnliche, kräftige und lebensbejahende Visionen findet.

Beckmanns Welt war unwirklich und spukhaft. In ihr gab es nicht den dreidimensionalen euklidischen Raum. Wie auf Trapezen, im gothisch steilen Gedränge nach oben formten die Gleichnisse seines Pinsels eine akrobatisch-groteske verummte nachtwandlerische Personage, die erfüllt schien von der Exaltation der Bedrücktheit und einer tierhaften Bewusstlosigkeit. Schwerter und Fische, Masken und Netze, Marterpfähle, Ketten, der Harlekin und die flackernde Kerze waren die Symbole des nächtlichen Szenariums.

Den neuen Beckmann, der nun seit zwei Jahren in Amsterdam lebt und arbeitet hat die positive Kraft der niederländischen Maler ergriffen. Noch lebt im "Mantel" in den "Eisläufern" und "Spielenden Kinärrn" die alte geheimnis-schwere Atmosphäre, aber der wuchtige ins Grosse gerichtete Vortrag ist bejahender und aufgeschlossener.

Die Frauenbildnisse "Quappi", die "Holländerin" "die Tänzerin" sind helle, geklarte, in Farbe und Form harmnische Werke, wie die Meerlandschaften in ultramarin und leisem violett mit cremefarbenen Strand und den sicher breiten Bögen der Zeichnung. So ist dieser

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

deutsche Ideemaler, dessen Väter Bosch, Brueghel und vielleicht der
späte Goya sind, zur gedankenreichen Vollkommenheit einer Malerei
gelangt, die Erinnerungen an Henri Matisse erweckt.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

Neues Winterthurer Tagblatt -- Winterthur -- 9. April 1938

Zur Ausstellung Max Beckmann

H.z.K. Im Kunstmuseum Winterthur ist wieder einmal ein lebender ausländischer Künstler mit einer Kollektivausstellung zu Gaste. Die beiden Temporärsäle enthalten 45 grossformatige und grossförmige Bildnisse des deutschen Malers M a x B e c k m a n n. Ermöglicht wurde diese Veranstaltung durch die Zusammenarbeit mit der Berner Kunsthalle, die diese Ausstellung im Februar - März zeigte.

Wer Beckmann nur aus den Publikationen kennt, die ihm in der Nachkriegszeit als einem Führer der Expressionisten zahlreich gewidmet wurden, wird durch diese Ausstellung überrascht werden. Die Bilder zeigen uns einen anderen Künstler, als er damals durch die Kunstschriftsteller vermittelt wurde. Zwar ist es durchaus nicht so, dass Beckmann sich selbst untreu geworden wäre. Die Themen sind wohl gedämpfter worden und im Ganzen zeigen diese Bilder der letzten zehn Jahre wohl eine Entwicklung, aber es ist ein leiser organischer Wandel und kein Bruch. Der Grund der Ueberraschung ist vielmehr der, dass wir Beckmann heute anders deuten, auf andere Eigenschaften den entscheidenden Akzent legen.

Die Schriftsteller der Nachkriegszeit, Schrittmacher des Expressionismus in der Theorie, gingen vom Gegenstande einzelner Bilder aus, die die Nöte der Zeit darstellten; sie analysierten und übersteigerten das Verwirrende, Quälende, das diese Werke, wie ihre ganze Epoche durchdrang. Fast durchaus übersehen wir dabei die Bilder, in denen sich die anderen positiven Wertungen des Daseins spiegelten. Mitschuldig an dieser einseitigen Deutung Beckmanns, waren neben der Auswahl der reproduzierten Werke auch die allgemeinen Mängel jeder Reproduktion. Formen erschienen in der Verkleinerung brutal und aggressiv, die es im Original nicht sind und ganz besonders gaben die Drucke keine Auskunft über die Farben Beckmanns und gerade diese sind von einer ungeahnten Sensibilität.

Fast ist man geneigt, ausschliesslich mit Vergleichen aus der neueren französischen Kunst zu operieren, um den besonderen Stil Beckmanns zu umschreiben. Es kann zwar niemandem im Ernst einfallen zu leugnen, dass alle entscheidenden Eigenschaften seiner Kunst deutsch sind; deutsch ist die besondere Art seines Naturgefühls in den Landschaften, deutsch die zugriffige, direkte Charakterisierung im Bildnis, deutsch auch eine derbe Erzählerlust, die aber auf einmal in die Sphäre des Traumes hinübergleitet. Deutsch ist schliesslich die durchgehende, heftige Uebermittlung einer intensiv empfundenen Vision, ob diese nun durch einen äusseren Eindruck oder einen Seelenzustand ausgelöst wird. Doch leichter mit Beispielen französischer Malerei zu illustrieren, sind die Korrekturen, die an einer zu einfachen Vorstellung von Beckmanns Art anzubringen sind, ganz besonders die, die seine Farben betreffen.

Ein Werk wie der "Neger=Poilu" scheint auf den ersten Blick eindeutig. Es teilt mit vielen anderen eine eindringliche Unmittelbarkeit, die an Bauernmalerei erinnert. Auf eine Formel von durchschlagender Einfachheit sind die Umrisse des schwarzen Soldaten mit seinem Tiere gebracht. Aber das nahe verwandte Bildnis Tessier verrät, wieviel Raffinement sich hinter der scheinbaren Primitivität versteckt, wie manche Deformation, die auf den ersten Blick als Ungeschicklichkeit erscheint, auf dem zweiten zum artistischen Reiz wird. Oft würde es einen sogar reizen, Bilder wie das "Stilleben mit Sektflaschen" neben einen Picasso zu halten, denn ungezwungen nähert sich Beckmanns Malerei oft der abstrakten Kunst und ihrer Flächen- und Linienspiele. Andere

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

- 2 -

Werke aber wieder leben gerade von einer beklemmenden Rapidität der Tiefenführung, und neben den ruhigen, breit hingeschriebenen Bildern der Zeit um 1930 (das wichtigste unter ihnen ist wohl das Bildnis Wicherts) steht wiederum die zersplitterte Form der Impressionen "Atelier" und "Vor dem Hotel".

Aehnlich wie die formale Gestaltung differenziert sich bei eingehender Betrachtung die Farbe. Beckmann liebt zwar bestimmte Töne über alles, so dass sie immer wiederkehren; es sind dies ein tiefes sammetiges Schwarz (das den höchsten Glanz in der Landschaft "Park im Winter" erreicht), Weiss und ein helles Blau und Gelb (die am schönsten zusammenspielen in dem Stilleben "Frühstück"), dazu ein sattes Grün, und manche Bilder sind von nächtlicher Trübe ("Der König", "Traumtheater") oder volkstümlicher, unbekümmerter Derbheit ("Spielende Kinder"). Aber Beckmann variiert als bedeutender Kolorist immer wieder neu und bis zu solcher farbiger Differenziertheit wie im Bildnis "Quappi". Ja, es ist in erster Linie die farbige Kultur Beckmanns, die von den Expressionisten unterscheidet. Ueberall spielen die formalen Qualitäten eine Rolle; wie sie bei der Ausdruckkunst eines Grotz, Pechstein, Dix der ästhetischen Gestaltung nie eingeräumt wird.

Dass Beckmann vieles und Eigenartiges über die Welt auszusagen hat, bestätigt sich auch hier. Da könnte man allerdings, aber in einem sehr weiten und überzeitlichen Sinne, von Expressionismus sprechen, wenn Beckmann den ganz konzentrierten, gesteigerten Ausdruck seiner Inhalte sucht. Aber mannigfaltiger als bei seinen meisten Zeitgenossen ist die Möglichkeit, sich das Gesetz vom Gegenstand geben zu lassen. Beckmann malt oft und intensiv die Welt des Traumes ("Der König", "Traumtheater"), aber ebenso überzeugend die naive, vitale Lebensfreude ("Spielende Kinder", "Eisläufer"). Sein Werk enthält unruhige Impressionen ("Vor dem Hotel", "Tabarin", "Bergbahn"), neben ruhevoll und gross ausgebauten symbolischen Kompositionen; das Hauptwerk "Mann und Frau", mit seinem heiteren Zusammenschwingen von hellblauem Himmel und Fleischfarbe ist von einer ganz problemlosen ~~und~~ klaren Schönheit. Am deutlichsten wird diese Verwandlung des Ausdrucks durch das Objekt vielleicht in den Landschaften, wo Beckmann die winterliche Wirrheit des Waldes, die starken Farben der Frühe und die milden des mittäglichen Sandstrandes, die gesunde Pracht eines oberbayrischen Gartens und den schwelenden Nachthimmel über der Grosstadt gleich eindringlich erfasst.

Beckmanns Werke erschliessen sich nur langsam, auch das ist eine Garantie für ihr inneres Gewicht. Man widme ihnen darum viel Zeit, und erst bei mehrfachem Besuche kann man hoffen, auch in die differenzierte Mannigfaltigkeit dieser Kunst einzudringen.

*Die Werke von Beckmann
sind so schwer zu verstehen
wie die Werke von Picasso und
Matisse. Man muss Beckmann
immer wieder sehen, um ihn zu verstehen.*

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

Beckmann

CARNEGIE INSTITUTE
DEPARTMENT OF FINE ARTS
PITTSBURGH PENNSYLVANIA

HOMER SAINT-GAUDENS
DIRECTOR

10. April 1938.

Lieber Herr Valentin:

Herr Saint-Gaudens und ich waren gestern in Winterthur und haben uns im Museum die grosse Beckmann-Ausstellung angesehen. Die Ausstellung ist ausgezeichnet und wir fanden verschiedene Bilder, die uns sehr interessieren. Es wäre Herrn Saint-Gaudens lieber ein Bild aus Europa zu nehmen, das in Amerika noch unbekannt ist. Herr Saint-Gaudens liebt das Triptychon sehr, aber es ist in Amerika bekannt.

Ich schreibe heute noch an Beckmann, ob wir eines von den Bildern aus Winterthur haben könnten. Wenn Beckmann einverstanden ist, könnten wir das Bild

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

nach Schluss unserer Ausstellung und
falls es nicht verkauft ist, an Sie nach
New York zurückzuführen anstatt nach Europa
Bitte lassen Sie einmal von sich hören.

Viele Grüsse Ihre

M. Weidner.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6



CARLTON HOTEL N.V.

AMSTERDAM
NEDERLAND

GASTENPAPIER
GUEST PAPER
GÄSTEPAPIER
POUR LA CORRESPONDANCE DE NOS CLIENTS

Postn 85. Dinsdag. Juli 38

Liebe für Valentin, für die erste Post
 die nicht von Lucien ist. für die von der
 Buchholz, die nicht von der
 ist nicht von der, bald die gleiche
 Datum für Aufbruch zu
 wissen, die ich nicht auf der
 Reise, die ich nicht auf der
 Herzlich
 W

Barthelme

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Valentin	III. A. 6

Herr
 Martin
 (Verkauf)

Beckmann
 (Artist)
 Rotterdam 85. AMSTERDAM
 29. Juli [1938/9?]

Liebe Valentin, Homees St. Gaudins (Garneggi)
 (frisch wir überaus, dass man wir in St. Francis
 von 1. Preis für Ausländer mit 1000 Dollars
 zu gesprochen hätte und gratuliert mir.
 freut sich dabei, dass er selber in J. Terry gemacht
 wäre. Es wäre mir lieb (da es jetzt nicht
 möglich ist) zu verkaufen, was mir
 eigentlich ist. Ich würde mich über das Geld
 (das ich für die Kunstwerke brauche) freuen.
 Ich hoffe wir / nicht lang und sehr sehr, nicht
 dass er mich New York besuchen will und bei
 Ihnen Bilder mitbringen
 Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir nicht
 bald antworten könnten, da die Dinge ja sehr
 wichtig sind. Freue mich, dass die Sache
 so ist - - - Herzlich
 Beckmann

Habe inwischen wenig B. Bilder gemacht
 und sie sind sehr gut

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

May 4, 1938

Mrs. Kaethe von Porada
89 Rue de la Pompe
Paris (16)

Beckmann

Liebe Frau von Porada:-

zunächst habe ich mich sehr gefreut, ein Lebenszeichen von Ihnen zu erhalten. Die Welt ist ja so sonderbar geworden und es wird immer schwerer, die Beziehungen zu allen Freunden hin- und herüber aufrechtzuerhalten. Immerhin hoffe ich Mitte Juni nach Europa zu fahren und ich werde Sie dann hoffentlich auch in Paris sehen koennen.

Ich habe gerade einen ziemlich gewaltigen Umzugstrubel hinter mir und habe eine neue Galerie in der allerbesten Lage bezogen. Ich kann nur sagen "Ich hab's gewagt" und wenn M u t be- lohnt wird, so hoffe ich, meinen Lohn zu ernten. Immerhin bleibt alles sehr schwer, es fehlt immer wieder an Geld und nach dieser Veraenderung muss ich besonders vorsichtig sein.

Was die finanzielle Seite betrifft, so habe ich ja mit Beckmann noch keine Reichtuemer geerntet, weder ich noch Beckmann; im Gegenteil- ich habe bereits sehr viel Geld ausgegeben. Die Ausstellung ist jetzt in Kansas City und es ist richtig, dass sie auch ins Museum nach San Francisco wandert. Nur ist eben die allgemeine Lage hier so miserabel, dass sich jeder wundert, wenn ich ueberhaupt etwas verkaufe- und die Paul Klee Ausstellung im letzten Monat ist sogar gut gegangen.

Ich schicke Ihnen mit gleicher Post zwei Fotos des Triptychons und schrieb nach Washington mit der Bitte, Ihnen zwei Exemplare des "Magazine of Art" zu schicken. Ich freue mich sehr, dass Sie mir Fotos schicken und mir versprechen, es auch weiterhin zu tun. Das ist sehr wichtig. Was den Aufsatz von Jodlicka betrifft, so sollte man versuchen, ihn einmal hier unterzubringen,

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

aber die Zahl der maassgeblichen Kunstzeitschriften ist ja sehr gering. Ich habe im Augenblick leider garkein Gold, um eine solche Publikation zu finanzieren; all diese Dinge kosten hier ja sehr viel Geld. (Verzeihen Sie, dass ich soviel vom "Gold" spreche, aber es ist eben wichtig). Natuerlich sollte man Beckmanns Produktion fortlaufend aufnehmen, aber ich finde, dass Beckmann die paar Gulden fuer eine Aufnahme bezahlen koennte. Schliesslich malt er ja nicht taeglich ein Bild. Und Morgenroth ist bestimmt un.ein vielfaches wohlhabender als ich kleiner Anfaenger in dem grossen Amerika.

Ich schaeme mich, wenn ich denke, dass ich erst ein Bild von Beckmann verkauft habe- aber immerhin ist das Interesse fuer ihn durch die Ausstellung neu geweckt worden- und die Ausstellungen i Westen werden ein uebriges tun.

Hoffentlich hoer ich wieder von Ihnen- und denken Sie daran, mir ein paar Exemplare der Nummer vom "Werk" zu schicken, in dem de Beckmann-Aufsatz erscheint.

Fuer heute bin ich mit herzlichen Gruessen:-

Ihr

Curt Valentin

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

September 27, 1938

Mr. Max Beckmann
Rokin 85
Amsterdam, Netherland

Lieber Herr Beckmann:

die ersten paar Wochen zureuck in New York ver-
gingen mit Aufregungen und Aerger- nun beruhigt
es sich allmahlich und die Arbeit beginnt wie-
der, spaeter noch als sonst. Selbst die New Yor-
ker wundern sich, dass die season jedes Jahr
spaeater "erwacht" und in diesem Jahr wird es
wohl erst nach dem 1. Oktober kommen. Hinzu kom-
men die dauernden Unruhen, die die europaeische
Situation mit sich bringt- sollte diese sich zum
Ueblen wenden, weiss ich ueberhaupt nicht, was
werden soll.

Ich wollte I. B. Neumann hier um Hilfe bitten,
vielmehr einen seiner Freunde- in meiner Bezie-
hung zu Ihnen. Ich habe ihn aber noch sprechen
koennen- nur am Telfon- und werde es erst in
der kommenden Woche koennen. da IB wieder ein-
mal umzieht.

Dass ich eine Ausstellung im kommenden Jahr ma-
che, steht fest. Das genaue Datum werde ich Ih-
nen bald mitteilen, ebenfals, wie ich mir die
Ausstellung denke.

Die Ausstellung, die im Westen wandert, hatte
wohl einen moralischen Erfolg, wie man mir mit-
teilt, aber ueberhaupt keinen finanziellen. Bis-
her wurde sie im Los Anegels Museum, im San
Francisco Museum und im Portland Museum gezeigt
und wird im November in Seattle sein. Verschie-
dene andere Museen zeigen noch Interesse, aber
man verliert natuerlich ein bisschen die Lust,
wenn man so garkenon realen Erfolg sieht.

Ich hoerte lange nichts von Morgenroth und von

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

Frau von Porada. Und ich habe keine Vorstellung, ob Sie eigentlich in Amsterdam oder in Paris sind. Wie Sie wissen, habe ich noch einige Ihrer Bilder mitgenommen und haette gern die Preise fuer die kleinen "Schneegloeckchen", fuer das "Stilleben mit Orchideen" und das Bild "Cannes". das "Chateau d'IF" gehoert wohl Morgenroth.

Ich lasse bald wieder von mir hoeren, aber am liebsten schriebe ich nicht eher, als dass ich einen Scheck beilegen koennte. Ich hoffe, I. B. Neumann wird mir in der kommenden Woche noch von Ihnen berichten.

Gruessen Sie bitte Ihre Frau sehr, sehr herzlich; Ihnen alles Gute:

Ihr

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III.A.6

November 31, 1906

Mr. Max Beckmann
Nokin 85
Amsterdam, Netherlands

Mein lieber Herr Beckmann:

Ich hoere Sie fern und ueber den Ozean leise Flueche ausstossen-- ueber mein Schweben. Doch immer hofft man, einmal etwas sehr erfreuliches, etwas sehr positives mitteilen zu koennen- man arbeitet daueber und wartet doch vergeblich, nur sagt man sich, dass man den Mut nicht sinken lassen soll- und er sinkt nur zusammen; im uebrigen bleibe ich hoffnungsvoll.

Die Haesse, die man diesen schoenbaren Lande fuer die laufende Saison- die im uebrigen in diesen Jahre noch spaeter als gewoehnlich, eigentlich erst vor 1 1/2 Monaten begonnen hat, begonnen hat, scheint auf sich warten zu lassen- und es geht ein hoerbares Stoechn durch die Rue La Boetie von New York. Immer noch fliegen die Leute auf ihre Lieblinge, die Franzosen - und eine Ausstellung von 15 Bildern von Watisse bekommt eine ungeheuerliche publicity, ebenfalls 15 Bilder von Picasso, wenn auch mit leicht moernten Unterton-- und eine Ausstellung "Gros, Gericault, Delacroix" bei Knoedler's laesst alle in Ehrfurcht erstarren, wenn auch in diesem Falle mit einem gewissen Recht, denn diese Ausstellung ist grosartig, jedesfalls Delacroix.

Georg Swarzenski gab mir Ihre schoene Rede, die Sie wohl in London hielten; ist sie ins Englische uebersetzt? Oder darf ich es hier versuchen- und sie benutzen? Uebrigens geht es den Herrn Professor gut- und er freut sich an Amerika. Ich sah ihn haeufiger und mit grossem Vergnuegen- auch Gams war gestern in New York. Habe uebrigens vor, dieser Tage wieder an Sie von der Höhe zu schreiben und ihn zu fragen, wie die Aussichten dort sind, ich meine im Hinblick auf Sie.

Meine ersten Ausstellungen (Kokoschka- zum grossen Teil Zeichnungen, fuenfzehn Bilder von Braque und Paul Klee) waren ein traver moralischer Erfolg; die Finanzen wurden hingegen wenig auf bessert. Es folgt jetzt eine Gedechtnis-Ausstellung Ernst Barlach, die

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

in der kommenden Woche eröffnet wird.

Verzeihen Sie also, wenn ich so wenig von mir hören lassen und bitte verstehen Sie es. Die Tagesarbeit ist ziemlich umfangreich, wenn man alles allein mit einer minder begabten Secretarin schaffen soll und man wird niemals fertig, es ist unter Zuhilfenahme der Abende und der Sonntage; ich beklage mich keineswegs, ich erkläre es nur.

Die vage Aussicht, eine Landschaft zu verkaufen, schwebt seit Wochen. Die Ausstellung, die jetzt nachdem sie in Portland, Oregon war, im Museum in Seattle, Washington (in Westen) hängt, wird überall mit Freuden begrüsst, verkauft wurde nichts. Ich weiss nicht, wer mir die fast unumstössliche Abmachung mit Homer Saint-Gaudens, das Triptychon auf der Carnegie-International auszustellen, kaputt gemacht hat; ich nehme fast an, die dicke Weidler'sche. Und ihre Wahl- das Portrait- war denkbar ungeschickt. Ich habe fast das Gefühl, als hätte man Hofer von vorn herein den ersten Preis hätte geben wollen, was ich ihm von Herzen gönne— ich bin aber überzeugt, das Triptychon hätte alles geschlagen. Auch hier ist das Reueerfnis nach INHALT vorhanden, besonders bei sog. Preisverteilungen.

Aber zur Sache, d. h. zum Plan unserer Ausstellung. Wie gesagt, wir lassen den Mut nicht sinken und ich plane, die Ausstellung von kommenden Jahresbeginn. Es wird mir etwas schwer, Ihnen das genau Late zu sagen, jedenfalls sollten die Bilder Mitte Januar hier beisammen sein. Meinen ursprünglichen Plan, mich ausschliesslich auf Landschaften und Stillleben zu beschränken habe ich fallen gelassen. Andererseits scheue ich die Transportkosten fuer zu grosse Bilder, die ja auch zu wenig Aussicht auf Verkauf haben. An nicht geeigneten Bildern habe ich sechs hier und zwar die beiden Strandbilder, die Sie vor dem Sommer sandten, das CHATEAU D'IF, GARDON (Palmenallee) und zwei Stillleben (die kleinen Schneeglockchen und das Stillleben mit Orchideen). Um eine "Entschuldigung" fuer eine zweite Ausstellung nach so kurzer Zeit zu haben, sollten wir uns inder Hauptsache auf neue Bilder beschränken. Koennen Sie mir eine Liste machen lassen, was nunmehr in Frage kommen wuerde? Natuerlich moeglicherweise mit Photographien, soweit solche angefertigt sind- oder jedenfalls mit kurzer Beschreibung. Kurze Hinweise genuegen bei den Bildern, die ich im Sommer sah; ich werde mich dann wieder leicht erinnern. Ich denke sehr an das SELBSTBILD mit der Poesune (?). Einer meiner staerksten Eindruecke ist das Cabaret Bild (mit dem Apachentanz) geblieben, das wohl aber sehr gross ist. Immerhin geben Sie mir bitte, wie auch bei den anderen Bildern, die Masse. Ich werde Ihnen dann sofort schreiben, welche

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	III. A. 6

page 2, Mr. Max Beckmann, Amsterdam

November 21, 1930

Bilder ich moechte. Es tut mir leid, wenn ich Ihnen viel Arbeit mache. Soweit ich aber vernommen habe, sind Sie in Paris (und dieser Brief wird Ihnen hoffentlich gleich nachgesandt), und so hoffe ich, dass Ernst Lackner Ihnen die technische Seite der Arbeit abnimmt. Ich werde in der Zwischenzeit auch ueberlegen, ob ich eins oder uns andere Bild aus der letsjehrigen Kollektion hinzunehme; ich kann es aber am besten sagen, wenn ich weiss, welche Bilder von Ihnen kommen koennten. Ich denke mir, dass die Ausstellung nicht mehr als 15 Bilder umfassen sollte. Und vielleicht stelle ich dieses Mal Hanns Swarszenakis Bild mit Hans und Valentiners Papageien-Kueppi.

Lassen Sie mich bitte auf keinen Fall so lange auf Antwort warten wie ich Sie auf einen Brief warten lasse. Es muss alles sehr gut vorbereitet werden- und vorher bedacht sein. Und die Anzahl soll mit besonderer Sorgfalt getroffen werden, mit einer- versehen Sie das harte Wort- freundlichen Kombination der Ideale und des Gemeinsamen.

Gruessen Sie bitte Ihre Frau aufs herzlichste. Georg Swarszenaki, der mich gerade besuchte, laesst Sie beide sehr gruessen. Gruessen Sie bitte Frau von Porada sehr, der ich auf ihren letzten Brief nur kurz geantwortet habe. Und gruessen Sie Mr. Lackner, der sich mittig betatigen soll. Ich werde das meinige tun--- und werde hoffentlich einmal erfolgreicher sein, zum Wohl von uns allen.

Stets Ihr